

## Ä6 zu A12NEU2: Klima & Umwelt

Antragsteller\*innen Juri Elias von Drigalski (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein)

### Text

#### Von Zeile 8 bis 11 löschen:

klimateutral sein, sondern darf auch das zur Verfügung stehende CO2-Budget bis dahin nicht überschreiten. ~~In der Bürgerschaft wurde auf die Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen beschlossen, was dem oberen Limit der Übereinkunft entsprechen würde.~~

### Begründung

2035 sollte nicht gestrichen werden, stattdessen der Satz mit der Zahl 2040, um den es bei diesem Antrag geht.

Dieser schafft durch eine weitere Zahl Verwirrung und entspricht keiner sinnvollen Reduktion zur Einhaltung des Pariser Klimaziels.

Wenn wir vom 1,5-Grad-Limit schreiben, sollten wir unser Ziel auch klar darauf ausrichten.

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) schreibt:

"Für das 1,5-Grad-Ziel (50 % Wahrscheinlichkeit) müsste Deutschland seine Emissionen auf maximal 3,1 Gt CO2 begrenzen. Mit „maximal“ meint der SRU ein Budget, das gerade noch als kompatibel mit dem Paris-Abkommen gelten kann. Würden die Emissionen von jetzt an linear auf null reduziert, müsste Deutschland demnach bereits 2040 (1,75 °C) bzw. 2031 (1,5 °C) CO2-neutral sein." (15.06.2022) Mit einem sinnvollen, machbaren, nicht-linearen Reduktionspfad für einen Lübecker Beitrag zur Einhaltung der 1,5 Grad sollten wir damit ebenfalls eher bei 2035 als 2040 landen.

[https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020\\_2024/2022\\_06\\_fragen\\_und\\_antworten\\_zum\\_co2\\_budget.html](https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020_2024/2022_06_fragen_und_antworten_zum_co2_budget.html)